Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 10 (1897-1903)

Heft: 5

Artikel: Beschreibung einiger neuer europäischer Rüsselkäfer

Autor: Stierlin

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-400594

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heptagenia spec.: Vallorbes.
Nemura variegata.

Bemerkenswerth an der Gesammtausbeute von Hrn. Mory ist neben Limnoph. borealis und der Trias Leucorhinia dubia-Agrion hastulatum-Asynarchus coenosus, die einen bestimmten Faunencharacter gut characterisirt, besonders auch der schöne Fund von Cordulia arctica in so grosser Anzahl, wie sie wohl bisher noch Niemand gefangen hat.

Beschreibung einiger neuer europäischer Rüsselkäfer.

Von Dr. **Stierlin.**

Otiorh. impressicollis Stl.

Ovatus, niger, squamulis rotundatis flavis et fuscis dense tectus, setulisque erectis vestitus, rostro conico, sulcato, antennis gracilibus, funiculi articulis duobus primis aeque longis, scrobe brevi, profundo, thorace longitudine dimidio latiore, lateribus ampliato, utrinque impresso, antrorsum angustato, disco brunneo, lateribus flavo-squamulato, elytris latitudine dimidio longiore, breviter ovatis, thorace duplo fere latioribus, punctato-striatis, interstitiis alternis elevatis et setulosis, fusco-squamulatis, fasciis duabus angustis arcuatis flavis. Pedibus squamulatis, femoribus muticis. Lg. 6 mm. Gallia.

In Grösse, Gestalt und Färbung dem O. raucus ähnlich, aber durch die runden Schuppen und die Borsten, sowie durch die abwechselnd erhabenen Zwischenräume der Flügeldecken weit verschieden und der 16. Rotte angehörend.

Schwarz, mit braunen und gelben, runden Schuppen dicht bedeckt und ausserdem mit abstehenden Borsten bekleidet.

Rüssel stark conisch, gefurcht, Augen klein, rund, halbkugelig, Fühler gelb, ziemlich schlank, die zwei ersten Geisselglieder gleich lang, die Fühlerfurche tief, nach hinten wenig verlängert. Halsschild fast doppelt so breit als lang, seitlich stark gerundet, nach vorn stark verschmälert, auf der Scheibe braun, an den Seiten gelb beschuppt, mit kurzen abstehenden Börstchen besetzt, an den Seiten in der Nähe der Mitte des Seitenrandes mit einem rundlichen Eindruck.

Flügeldecken $1^3/_4$ mal so breit und zweimal so lang als das Halsschild, bauchig, dicht braun beschuppt, zwei zackige, schmale Querbinden heller beschuppt, eine in der Mitte, die andere hinter der Mitte; kräftig punktirt-gestreift, die abwechselnden Zwischenräume erhabener und der ganzen Länge nach mit Borsten besetzt, die flachen Zwischenräume tragen nur gegen

die Spitze hin Borsten, Beine kurz, dicht beschuppt, die Schenkel ungezähnt, die Schienen gerade.

Otiorh. Paganettii Stl.

Oblongus, niger, parce subtiliter pubescens, rostro brevi, late sulcato, in sulco subcarinato, antennis brevibus, funiculi articulo 2° primo paulo longiore, thorace latitudine longiore, lateribus modice rotundato, rude rugoso-granulato, in medio profunde sulcato, elytris latitudine duplo longioribus, profunde sulcato-punctatis, femoribus crassis, dente valido armatis. Lg. 7 mm. Dalmatien.

Dem O. pachyscelis und tumidipes ähnlich, aber noch schmäler und länger, Halsschild und Flügeldecken noch gröber sculptirt, das Halsschild längsrunzlig gekörnt, die Flügeldecken gefurcht mit groben viereckigen Punkten in den Furchen. Gehört in die 37. Rotte.

Langgestreckt, schwarz, sehr fein und spärlich grau anliegend behaart, der Rüssel kurz und breit, mit breiter Furche und in derselben mit sehr feinem Kiel, Fühler kurz und ziemlich stark, das zweite Geisselglied etwas länger als das erste, die äussern kugelig, Halsschild länger als breit, schmal, seitlich schwach verrundet, grob längsrunzlig gekörnt mit tiefer Mittelfurche; Flügeldecken zweimal so lang als breit, vor der Mitte am breitesten, tief gefurcht mit schmalen, gewölbten Zwischenräumen und in den Furchen grob punktirt; Beine dick, die Schenkel stark gezähnt.

Otiorh. tenuis Stl.

Elongatus, brunneus, subtilissime pubescens, rostro plano, subtiliter carinulato, antennis sat longis, scapo curvato, funiculi articulis duobus primis aeque longis, externis subglobosis, scrobe abbreviata, thorace latitudine longiore, postice attenuato, subtiliter granulato, carinato; elytris angustis, subdepressis, punctato-striatis, interstitiis angustis, parce setulosis, femoribus posticis subdentatis. Lg. 5 mm Lat. $1^1/_2$ mm. Vom Vilebit-Gebirge.

Diese Art wurde mir als O. Sequensi eingesendet, ist ihm auch durch seine schmale Gestalt ähnlich, aber noch schmäler als Sequensi, die Fühlerfurche ist nach hinten gar nicht verlängert, das Halsschild ist schmäler, nach hinten viel beträchtlicher verengt, viel feiner gekörnt, die Flügeldecken verlängter, schwächer punktirt-gestreift.

Langgestreckt, schmal, braun, sehr fein und spärlich behaart, die Flügeldecken mit schwachen kurzen Borstenreihen, Rüssel länger als der Kopf, ziemlich dick, oben eben und sehr fein gerunzelt, mit sehr schwachem Kiel, Fühler lang und kräftig,

der Schaft gekrümmt, die zwei ersten Geisselglieder gleich lang, die äussern kugelig, die Fühlerfurche grubenförmig, nach hinten nicht verlängert; Halsschild etwas länger als breit, vor der Mitte gerundet, nach hinten verengt, fein gekörnt und mit Mittelkiel. Flügeldecken schmal, $2^1/_2$ mal so lang als breit, oben etwas flach, mittelmässig punktirt-gestreift mit schmalen, eine feine, kurze Borstenreihe tragenden Zwischenräumen, Beine lang, mässig stark, die vordern Schenkel ungezähnt, die hintern mit schwachem, kleinen Zähnchen, Schienen gerade. Die Art gehört in die 37. Rotte.

Mylacus bifoveolatus Stl.

Ovatus, piceus, elytris hirsutie subdepressa flavescente vestitus, antennis pedibusque flavis, rostro profunde sulcato, thorace longitudine vix duplo latiore, utrinque foveolato, elytris globosis, punctato-striatis, interstitiis planis, pedibus inermibus. Lg. $2^1/_2$ mm. Schuler-Gebirge.

Durch gelbe Fühler und Beine, sowie durch die Grube des Halsschildes leicht kenntlich.

Schwarz, Fühler und Beine gelb, Flügeldecken mit halbaufgerichteten bräunlichgelben Häärchen nicht sehr dicht bekleidet, Rüssel an der Spitze etwas erweitert, tief gefurcht, Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang, jederseits mit einer ziemlich grossen, flachen Grube, dicht und fein punktirt, Flügeldecken kugelig, punktirt-gestreift, mit ebenen, gerunzelten Zwischenräumen, Schenkel ungezähnt.

Meira pygmaea Stl.

Oblonga, rufescens, setulis erectis brevibus vestitus, antennis brevibus, funiculi articulis duabus primis ceteris longioribus, sed latitudine non longioribus, externis transversis, rostro capite non longiore, plano, thorace longitudine dimidio latiore, lateribus rotundato, angulis rotundatis, subtilissime rugulosopunctato, elytris flavis, punctato-striatis, femoribus inermibus. Lg. 2 mm. Steiermark.

Die kleinste bis jetzt bekannte Meira; röthlichgelb, unbeschuppt, Rüssel so lang als der Kopf, oben eben, wie das Halsschild sehr fein runzlig punktirt; Fühler kurz, der Schaft gebogen, etwas länger als die Geissel, diese fein behaart, die zwei ersten Glieder kurz kegelförmig, länger als die übrigen Glieder, aber doch nicht länger als breit, die übrigen quer, viel breiter als lang; Augen klein und ziemlich flach; Halsschild $1^1/_2$ mal so breit als lang, seitlich gerundet und alle Winkel ebenfalls ganz abgerundet; Flügeldecken oval, blassgelb, stark punktirt-gestreift, die Zwischenräume kaum breiter

als die Streifen, schwach gewölbt, mit Querrunzeln und einer Reihe kleiner Borsten; Beine kurz, behaart, alle Schenkel ohne Zahn.

Holcorhinus parvus Stl.

Ovatus, niger, squamulis oblongis, flavescentibus parce vestitus, rostro brevi, conico, supra plano, antennarum scapo curvato, funiculi articulo primo secundo longiore, oculis prominulis, thorace longitudine vix dimidio latiore, lateribus rotundato, elytris ovatis subglobosis, evidenter punctato-striatis, interstitiis convexis, pedibus obscure ferrugineis, femoribus inermibus. Lg. $2^1/_2$—3 mm. Maroc.

In Grösse und Gestalt dem H. pygmaeus sehr ähnlich, auch durch den gekrümmten Fühlerschaft ihm nahestehend, aber ein klein wenig grösser, durch den conischen Rüssel, das längere Halsschild und die verlängten Schuppen verschieden.

Schwarz, mit ganz leichtem Metallglanz; der Rüssel sehr kurz, nach vorn verengt, oben eben, dicht und fein punktirt, die Fühler ziemlich schlank, der Schaft gebogen, die zwei ersten Geisselglieder verlängt, das erste länger als das zweite, die folgenden kegelförmig, so lang als breit, die Augen ziemlich stark vorragend; das Halsschild kaum um die Hälfte breiter als lang, seitlich gerundet, an der Basis kaum breiter als an der Spitze und hinten gerade abgestutzt, Flügeldecken eiförmig, stark punktirt-gestreift, die Zwischenräume gewölbt und mit verlängten, gelblichweissen Schüppchen spärlich besetzt.

Beine roth, die Schenkel dunkler und ungezähnt. Länge $2^1/_2$—3 mm

Cyclomaurus graecus Stl.

Ovatus, niger, dense griseo-hirtus, setulisque brevibus erectis vestitus; rostro brevi, crasso, supra plano; antennis sat gracilibus, rufescentibus, funiculi articulo primo ceteris longiore.

Oculis prominulis; thorace longitudine plus duplo latiore, lateribus rotundato, elytris breviter ovatis, obsolete flavo bruneoque marmoratis;

Pedibus obscure rufis, femoribus posticis subdentatis. Lg. 3 mm. Griechenland.

Viel kleiner als alle bisher bekannten Arten; Stirn ohne Querfurche, die Schienen sehr wenig gegen die Spitze verbreitert, durch seine Kleinheit, die schlankeren Fühler und das Fehlen des Mittelkiels von den verwandten Arten verschieden, von syriacus auch durch die nur unvollkommen gezähnten Hinterschenkel.

Oval, schwarz, mit dichtem, grauem anliegendem Filze bekleidet, der die Sculptur der Flügeldecken und des Halsschildes nicht deutlich erkennen lässt, doch scheinen die Flügeldecken sehr fein gestreift zu sein; ausserdem sind auf den Flügeldecken Reihen feiner, halb aufgerichteter Börstchen bemerkbar.

Rüssel breit, conisch, oben eben, an der Spitze etwas eingedrückt; Augen ziemlich stark vorragend, Fühler ziemlich schlank, roth, das erste Glied verlängt, doppelt so lang als das zweite, dieses um die Hälfte länger als das dritte, die äusseren kugelig, die Keule oval, zugespitzt.

Halsschild doppelt so breit als lang, seitlich gerundet, vorn und hinten gerade abgestutzt; Flügeldecken kurz-oval, gewölbt; Beine ziemlich dick, die hintern Schenkel undeutlich gezähnt, die Schienen gegen die Spitze nur schwach verbreitert, das dritte Tarsenglied ziemlich stark verbreitert, die Klauen verwachsen.

Platytarsus fasciatus Stl.

Oblongo-ovatus, fuscus, squamulis bifidis sat dense vestitus, thoracis lateribus densius squamosis, elytris postice fascia subtransversa, undulata, denudata notatis, subseriatim setulosis; thorace longitudine duplo latiore, antice posticeque constricto, rostro sulcato. Lg. 2—2½ mm. Dalmatien.

Durch die zweispaltigen Schuppen dem setulosus sehr ähnlich, auch der gefurchte Rüssel stimmt überein; er ist verschieden durch folgende Punkte:

Er ist grösser, länglicher, die Flügeldecken flacher, Fühlerfurche nicht herabgebogen, die Seiten des Halsschildes sind dichter beschuppt, so dass sie weisslich erscheinen, auch die Flügeldecken sind ziemlich dicht beschuppt, aber eine Binde von unbeschuppten Flecken, die einen nach vorn offenen Bogen bilden und mit einem kahlen, nach hinten verlängerten Schulterfleck zusammenhängen, ist zwar nicht sehr in die Augen fallend, aber doch deutlich sichtbar; die abstehenden Börstchen der Flügeldecken sind gleich lang wie bei setulosus, aber viel feiner.

Braun, Fühler und Beine röthlichbraun, der Rüssel nach der Spitze etwas verschmälert, mit Mittelfurche, Halsschild und Flügeldecken sind mit zweispaltigen Schuppen bedeckt, wie bei setulosus, Halsschild doppelt so breit als lang, vorn und hinten eingeschnürt, zerstreut punktirt, die Seiten dichter beschuppt und desshalb weisslich erscheinend, Flügeldecken 1½ mal so lang als breit, aber wenig gewölbt, ziemlich tief punktirt-gestreift, die Zwischenräume eben; sie sind ziemlich dicht beschuppt, einige Flecken fast unbeschuppt und daher dunkler erscheinend, diese Flecken bilden im hintern Drittheil der Flügeldecken einen nach vorn offenen Halbkreis, dessen Enden sich meist

mit einem verlängerten Schulterfleck verbinden. Unterseite weisslich beschuppt.

Sitones elegans Stl.

Oblongus, niger, squamulis rotudatis fuscis vestitus, capitis thoracisque lineis tribus, scutello, elytrorumque sutura, interstitio quinto, lateribusque albosquamosis; rostro fronteque sulcatis fortiterque punctatis, oculis prominentibus, thorace quadrato, fortiter punctato, elytris profunde punctato-sulcatis, interstitiis seriatim setulosis. Lg. 4 mm. Bukarest.

Der nächste Verwandte des Sitones tibialis, dem er durch Gestalt, die Form des Halsschildes, die starke Punktirung, auch etwas in der Färbung, sehr ähnlich ist, doch ist die Färbung der weissen Linien viel intensiver, die Flügeldecken breiter, ihre Zwischenräume flacher, auch der Rüssel mehr conisch, so dass ich ihn für specifisch verschieden erachte.

Schwarz, nicht sehr dicht braun beschuppt, drei Linien am Kopf und am Halsschild, Schildchen und Naht der Flügeldecken, oder wenigstens deren hinterer Drittheil, der fünfte und die drei äussersten Zwischenräume, auch der Anfang des sechsten Zwischenraumes und ein Theil des vierten, sowie die Unterseite des Körpers intensiv und dicht weiss beschuppt.

Die ganze Oberseite des Körpers dicht und ziemlich grob punktirt, die Fühler schwarz, Rüssel und Stirn gefurcht, Halsschild quadratisch, seitlich ganz schwach gerundet, hinten gerade abgestutzt, Flügeldecken tief punktirt-gestreift, die Zwischenräume wenigstens auf dem Rücken flach, mit einer Reihe kleiner Börstchen, Beine schwarz, die Schienen röthlich.

Sitones Vaucheri Stl.

Oblongus, niger, subtiliter griseo-pubescens, rostro, maculis 2 frontalibus, pronoti lateribus, maculis 4 utrinque, lineaque media, scutello, macula humerali, elytrorumque margine aureo-squamosis, rostro fronteque sulcatis, oculis valde prominentibus, pronoto latitudine parum longiore, fortiter dense punctato, elytris latitudine vix duplo longioribus evidenter punctato-striatis, interstitiis planis, alternis nigro-maculatis, posticeque setulosis, pedibus nigris, tibiis flavescentibus. Lg. 6 mm. Maroc.

Durch die gelben Flecken des Kopfes und Halsschildes an flavescens erinnernd, durch die gelben Borsten des Schildchens und die stark vortretenden Augen in die zweite Rotte gehörend. Dem ambulans sehr ähnlich, durch kürzeres Halsschild, fehlenden oder wenigstens viel schwächern vordern Quereindruck des Halsschildes und die feinern Haare der Flügeldecken verschieden.

Der Rüssel, zwei Flecken am Hinterkopf, die Seiten des Halsschildes und vier Flecken desselben jederseits, wovon zwei neben der Mittellinie, das Schildchen, ein Schulterfleek und der Seitenrand der Flügeldecken goldgelb beschuppt. Rüssel und Stirn gefurcht, Augen stark vorragend, Halsschild fast länger als breit, seitlich gerundet, dicht und stark punktirt, Flügeldecken $1^1/_2$ mal so breit als das Halsschild und fast doppelt so lang als breit, ziemlich stark punktirt-gestreift mit ebenen Zwischenräumen, die abwechselnden schwarzgewürfelt und hinten mit Borsten besetzt, Beine schwarz, Schienen bräunlich. Lg. 6 mm.

Sitones Hermanni Stl.

Oblongus, niger, nitidus, thoracis elytrorumque lateribus, scutello, maculisque elytrorum albo squamulosis, thorace convexo, lateribus rotundatis, subtilissime punctulato, rostro sulcato, elytris subtiliter striatis, interstitiis planis. Lg. 3 mm. Syrien.

Dem S. sulcifrons ähnlich, durch gewölbteres Halsschild, das etwas hinter der Mitte am breitesten und auf den Seiten weiss beschuppt ist und den weisslichen Rand der Flügeldecken verschieden.

Länglich, schwarz, mit runden Schuppen fleckig bekleidet, Rüssel gefurcht, Augen mässig vorragend, Halsschild kaum breiter als lang, gewölbt, vorn etwas eingeschnürt, seitlich gerundet, die grösste Breite etwas hinter der Mitte, der äusserste Seitenrand, eine meist abgekürzte Binde jederseits auf der Scheibe und ein Fleck vor dem Schildchen weiss beschuppt, Flügeldecken doppelt so lang als breit, fein punktirt-gestreift, der äusserste Seitenrand, ein Schulterfleck, das Schildchen und einige unregelmässige Flecken der Flügeldecken weisslich beschuppt, Beine schwarz.

Magdalinus angustatus Stl.

Oblongus, niger, elytris coeruleis, rostro longitudine pronoti, dense punctato, curvato, antennis subterminalibus, funiculi articulis 2^0 primis oblongis obconicis, externis transversis, thorace subtransverso, lateribus rotundato, postice recte truncato, confertim punctato, linea longitudinali laevi, scutello magno triangulari, plano, elytris elongatis, angustis, punctato-sulcatis, interstitiis planis, angustis, seriatim punctatis, femoribus anticis dente parvo armatis, posticis subdentatis. Lg. 3 mm. (rostro excepto). Lat. 1 mm. Rumänien.

Von der schmalen Gestalt des M. linearis, von diesem sogleich zu unterscheiden durch die Form des Halsschildes, welches breiter als lang, seitlich gerundet ist; auch manchen

Varietäten des M. flavicornis ähnlich, durch die ganz schwarzen Fühler, den dicht punktirten Kopf, die rechtwinkligen Hinterecken des Halsschildes, die blauen Flügeldecken, die nicht quergestreiften Zwischenräume derselben, die deutlicher gezähnten Vorderschenkel verschieden.

Schwarz, mit schönen blauen Flügeldecken, Rüssel so lang als das Halsschild, gebogen, dicht punktirt, Fühler zwischen Mitte und Spitze des Rüssels eingelenkt, die zwei ersten Geisselglieder kegelförmig, viel länger als breit, die äussern quer, die drei letzten eine dicke behaarte Keule bildend, Augen schwach vorragend, Kopf punktirt, auf der Stirn ein schwaches Grübchen, Halsschild nur $^1/_3$ breiter als lang, nach vorn stark, nach hinten von der Mitte an schwach verschmälert, vorn nicht eingeschnürt, dicht kräftig punktirt, die sehr schmale glatte Mittellinie vorn undeutlich, hinten ganz gerade abgestutzt, die Hinterecken rechtwinklig. Schildchen gross, flach, dreieckig; Flügeldecken fast dreimal so lang als breit, nicht breiter als die Mitte des Halsschildes, stark punktirt-gefurcht, die Zwischenräume kaum breiter als die Streifen, eben, dicht punktirt. Vorderschenkel deutlich gezähnt, Mittelschenkel mit ganz kleinem Zähnchen, Halsschild undeutlich gezähnt.

Ceutorhynchus pictus Stl.

Breviter ovatus, niger, squamulis fuscis dense vestitus, fronte, thoracis lineis tribus, scutello, elytrorum lateribus interstitioque tertio postice albo-squamosis; rostro tenui, nitido, oculis planis, thorace longitudine duplo latiore, basi truncato, antrorsum valde angustato, fortiter constricto, subtiliter punctulato, elytris latis, sulcatis, interstitiis planis, subtilissime rugulosis, pedibus nigris, albosquamosis, femoribus muticis. Lg. $3^1/_2$ mm. Bukarest.

Dem C. macula alba in Grösse und Gestalt sehr ähnlich, durch die fast ganz runden Schuppen, die andere Färbung und das Fehlen der Beulen vor der Spitze der Flügeldecken hinlänglich verschieden.

Kurz oval, schwarz, mit fast runden, glänzend braunen Schuppen bedeckt, die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken, die Mittellinien des ersteren, das Schildchen und die hintere Hälfte des dritten Zwischenraumes weiss beschuppt.

Halsschild doppelt so breit als lang, hinten gerade abgestutzt, hoch gewölbt, nach vorn stark gerundet verschmälert, vorn stark eingeschnürt, mit stark erhobenem Vorderrand, vor dem Schildchen ein schwacher Eindruck, sehr fein und dicht punktirt.

Flügeldecken kurz, kaum $^1/_3$ länger als breit, in den Schultern am breitesten, ziemlich stark gestreift, in den Streifen undeut-

lich punktirt, Zwischenräume eben, sehr fein gerunzelt, hinten ohne Beule, Beine weiss beschuppt, die Schenkel ohne Zahn.

Diese Art hat in Grösse und Zeichnung grosse Aehnlichkeit mit Sibynes Dohrni Beck., aber abgesehen von den Gattungsunterschieden, ist sie auf den ersten Blick dadurch zu unterscheiden, dass das Halsschild stark gewölbt, vorn stark eingeschnürt, der Vorderrand stark erhaben ist, während bei Sib. Dohrni das Halsschild nicht convex, vorn nicht eingeschnürt, sein Vorderrand nicht aufgebogen ist.

Erklärung.

Nachdem ich in Heft 4 vol. X der schweizer. ent. Gesellschaft einen achten Nachtrag zu Genera und Species meiner Cetonidensammlung gegeben habe und allerdings bei dessen Correctur schon schwer krank lag, was zur Folge hatte, dass einige ganz irrelevante Fehler stehen blieben, sah sich Dr. Kraatz in Berlin bemüssigt, allen meinen Arbeiten auf dem Gebiete der Entomologie eine Berechtigung abzusprechen. Am Ende eines vielbewegten practischen und wissenschaftlichen Lebens angelangt, ist man nicht mehr geneigt, sich über Theoretisches herumzustreiten, zumal wenn es einem in solcher Form geboten wird, dass jeder unbefangene Leser sich sagen muss, die Angriffe von Kraatz gehen über das Mass einer erlaubten sachlichen Kritik weit hinaus.

Leider werden das die letzten entomologischen Meinungsäusserungen von mir sein können.

Dr. **Gustav Schoch.**

Necrolog

für Notar **Franz Benteli** von Bern, gest. am 28. Januar 1899 im Alter von genau 75 Jahren.

Für einen Mann wie Benteli einen Nachruf zu erlassen, ist nicht nur Anstands-, sondern Ehrensache und zugleich dem, der an die 40 Jahre mit ihm in ununterbrochenem persönlichen Verkehr gestanden, eine tief wehmüthig schmerzliche Herzenspflicht. In all' den vielen gesellschaftlichen und geschäftlichen Lebenskreisen, denen B. als Mensch, Bürger und Beamter an-